

Mit Tiefgang und Charme

Jördis Tielsch und Ian Alexander Griffith begeisterten das KuTa-Publikum

Jördis Tielsch und Ian Alexander Griffiths traten im Kultur- und Tagungshaus (KuTa) als harmonisches Duo auf. Jördis Tielsch stand dabei als Singer-Songwriterin mit ihren eigenen Liedern und ihrer Moderation im Vordergrund, während Ian Alexander Griffiths sie wirkungsvoll als Instrumentalist auf der Gitarre und dem Klavier und auch gesanglich begleitete. In Vertretung für Stefanie Börner vom KuTa-Team begrüßte ihre Tochter Aline Börner das Duo auf der Bühne sowie das Publikum im voll besetzten Saal.



Ein Duo, das bestens harmonierte: Jördis Tielsch und Ian Alexander Griffiths.

Rauenthal. (chk) – „Red Is The Rose“ war der erste Song, den Jördis Tielsch und Ian Alexander Griffith vortrugen. Passend zum Motto des Konzerts „Irish Folk & more“ passte dieser typische irische Song und es folgten noch einige weitere irische Lieder. Vor allem präsentierte Jördis Tielsch aber eigene Lieder, die sie auf ihrem neuesten Album „Bring mich zurück“ veröffentlicht hat. Das Album mit eigenen deutschen Liedern hat sie wie schon das vorhergehende Album „New Mornings“ mit englischen Texten unter ihrem eigenen Label produziert.

Mit sechs Jahren hat Jördis mit dem Geigenunterricht angefangen und die Geige ist bis heute ihr wichtigstes Instrument. Sie spielt aber auch Gitarre und Klavier auf der Bühne. Mit 14 Jahren trat sie bei einem ausverkauften Konzert der A-cappella-Band Wise Guys in der Kölner Philharmonie auf, spielte Geige und bezauberte das Publikum außerdem mit ihrer warmen, ausdrucksstarken Stimme.

Ein weiteres von ihr geschriebenes Lied heißt „Nachmittags um drei“. Sie schrieb es für ihre Freundin Svenja, mit der sie sich jeden Nachmittag um drei Uhr zum Spielen verabredet hatte. „Ich hatte eine glückliche Kindheit, aber ich weiß, dass diese vielen Kindern nicht vergönnt ist“, räumte sie ein. Das ist womöglich einer der Gründe, warum sie Botschafterin für die Deutsche Kinderhospizstiftung geworden ist und die Schirmherrschaft für das künftige Elisabeth-Hospiz in Dillenburg übernommen hat. Es liegt in der Nähe ihres Heimatorts Sinn in Mittelhessen. „Mit meinem Engagement möchte ich die wertvolle Hospizarbeit unterstützen und auf die Bedeutung der Hospiz- und Palliativversorgung aufmerksam machen“, erklärte die 30-Jährige, die in ihren Liedtexten viel Tiefgang beweist. Das kommt auch in ihrem englischsprachigen Song „The River Is Me“ zum Ausdruck. Der Text ist inspiriert vom gleichnamigen Dokumentarfilm von David Freid über den Whanganui-Fluss in Neuseeland, der als erster Fluss der Welt offizielle Persönlichkeitsrechte erhielt. Dieser Status wur-

de dem Fluss aufgrund seiner kulturellen Bedeutung für das Volk der Maori zuerkannt. „Dieses Lied habe ich auch beim „Evening of Hope“ im letzten Jahr in Eberswalde gesungen“, erzählte sie. „Es war ein Abend zum 90. Geburtstag von Jane Goodall.“

Das Duo interpretierte noch den Song „Calm After The Storm“ von The Common Linnets, bevor es in die Pause ging. „Ich habe meine CDs dabei und freue mich, wenn Sie eine kaufen“, ermunterte Jördis Tielsch das Publikum. Sie freue sich, wenn Leute noch CDs kaufen und nicht nur Musik streamten. Sie hatte ihren Vater dabei, der die CDs in der Pause und nach dem Ende des Konzerts verkaufte und für Licht und Technik im Saal sorgte.

Jördis Tielsch hat Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie Englisch und Bildungswissenschaften an der Universität zu Köln studiert. 2019 absolvierte sie ein Auslandssemester in Dublin. In Kürze wird sie eine Stelle als Referendarin antreten. Bereits als Kind und Jugendliche wurde sie bei „Jugend musiziert“ mit vielen Preisen ausgezeichnet. In diesem

Sommer erhielt sie im Kloster Banz in Oberfranken den Förderpreis für junge Liedermacher der Hanns-Seidel-Stiftung. Neben Solokonzerten und Konzerten als Duo oder Trio geht sie seit dem vergangenen Jahr mit Purple Schulz auf Tournee und wirkt in seinen Konzerten als Sängerin, Geigerin und Gitarristin mit.

Ihr musikalischer Partner Ian Alexander Griffiths ist als amerikanischer Muttersprachler in Deutschland aufgewachsen. Er ist Master of Music und als solcher Dozent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo er sich auf Englisch-Coaching für Jazz- und Popsängerinnen und -sänger spezialisiert hat. Er bewies sich als brillanter Gitarrist und Pianist, der mit seiner leisen Zweitstimme die Lieder von Jördis Tielsch begleitete. Im zweiten Teil des Abends bekam das Publikum jedoch einen Eindruck von seiner starken, hervorragenden Stimme, als er das Lied „Don't Give Up“ von Peter Gabriel interpretierte und mit Jördis Tielsch zu einem klangvollen Duett verschmolz. Es folgten weitere Lieder von Jördis Tielsch und einige Coversongs. Das

Publikum zeigte sich stets begeistert von ihrer Natürlichkeit, ihrem Charme und den gemeinsam mit Ian Alexander Griffiths dargebotenen Stücken. Nach jedem Lied gab es begeisterten Beifall, der nach dem letzten Stück nicht enden wollte. Das Publikum verlangte Zugaben, die das Duo gewährte. Die letzte war „The Parting Glass“, ein beliebtes schottisches Abschiedslied. Jördis Tielsch bedankte sich bei den Gastgebern und beim KuTa-Publikum für den wunderbaren Abend in Rauenthal.



Das KuTa-Publikum zeigte sich hellauf begeistert.